

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz-Nachrichten.

Leipzig, im Sept. 1818.

(Beschluß)

Freitag, den 4. September. Hamlet, von Shakespear. Ich habe hier bloß von Herrn Wolff, als Hamlet, zu sprechen, und muß gestehen, daß ich keinen größern gesehen. Der in tiefe Schwermuth versunkene Prinz, der nur mit einem Gedanken Tag und Nacht beschäftigt, alle Lebenslust verliert, in der der Held, der Weltmann und der Philosoph allmählich untergeht, ward uns hier mit so meisterhafter Gewalt und Haltung gezeigt, daß ich noch nie dieses Stück mit solchem Antheil gesehen zu haben mich erinnere. Einstimmig wurde Hr. Wolff gerufen, und wir werden noch lange dieses Genusses eingedenk seyn.

Sonntag, den 6. September. Das Epigramm, von Kogebue. Herr Wolff stellte den Hauptmann Klinker dar, aber mit minder günstiger Wirkung, denn man vermist die lebendige Laune des sonderbaren Junggesellen. Herr Wohlbrück war wiederum als Hippelanz vorzüglich. Hr. Reinecke hatte die Rolle des Canzlei-Directors; Dem. Böbler d. d. die der Caroline. In dem Stücke empfand man viele Längen, besonders in den berühmten Partien, welche der Hexenmeister Busch herbeiführt.

Dienstag, den 8. Septbr. Zum erstenmale: Joconde, oder die Abenteurer, Oper in drei Aufzügen, nach dem Franzöf., mit Musik von Isouard. Frohsinn und Heiterkeit waren die allgemeine Wirkung dieser lieblichen Oper; die Darstellung war größtentheils sehr lebhaft und ansprechend (Herr Klengel, Joconde, Hr. Genast, Robert, Dem. Böbler d. l., Hannechen, spielten recht brav, Hr. Fischer übertrieb unmäßig); die Musik wurde leicht und glänzend vorgetragen, und Mad. Neumann-Sessi (Edile) übertraf sich selbst im Gesange ihrer Partie. Hier sahen wir mit Stolz, welche Sängerin wir an ihr besitzen. Im Spiel würde Mad. Werner weit vorzuziehen gewesen seyn. Alles war befriedigt, und wir wünschen diese Oper recht oft wieder zu hören.

Mittwoch, den 9. Sept. Emilia Galotti, von Lessing; die Vorstellung höchst mangelhaft, im Einzelnen und Ganzen. Emilia ohne warmes, jungfräuliches Leben, Marinelli ohne Saft und Kraft, Conti ohne wahre Künstlerbegeisterung &c. Unter solchen Umgebungen mußte das Gastspiel der Mad. Wolff als Orsina mehr gewinnen. Am gelungensten waren übrigens der Prinz, von Herrn Löwe; Odoardo, von Hrn. Neufeld, mit Verstand und Haltung ausgeführt.

L. . . . 6.

An alle Lehrer und Lernende der französischen und deutschen Sprache.

Fr a n z ; B e a u v a l ' s
französische und deutsche Gespräche
für das
gesellschaftliche Leben;

Erlernung der Umgangssprache im Deutschen und Französischen.

Auch unter dem Titel:

Dialogues pour la vie sociale, propre à se former au ton de la Conversation en françois et en allemand etc.

Haben so zahlreiche Freunde und Schüler gefunden, daß nunmehr eine dritte sehr verbesserte und vermehrte Auflage erscheinen kann.

Sie wird wieder, wie die vorigen, aus drei Bändchen bestehen, wovon das erste Morgengespräche, das zweite Tages- und das dritte Abendgespräche enthält, und zwar so an einander gereiht, daß sie in sich selbst sehr anziehende Begebenheiten und Unterredungen über vielfache Angelegenheiten im gesellschaftlichen und Geschäfts-Leben bilden, und dadurch, daß sie eben so unterrichtend als faszinierend für die Jugend sind, dem Lernenden leichter im Gedächtniß bleiben. Für Ausländer sind sie zur Uebung in der deutschen Sprache eben so anwendbar als für die Deutschen bei Erlernung der französischen Sprache.

Alle drei Theile werden über 40 Bogen stark werden. Da aber bei einem Unterrichtsbuche gar viel auf die Wohlfeilheit ankommt, so haben wir uns entschlossen, bis zum Neuen Jahre 1819 den Preis für die bis dahin unterzeichnenden Theilnehmer nicht höher als 1 Rthl. 8 Gr. sächs. oder preuß. Curr. oder 2 fl. 24 Kr. Rhein. für alle 3 Theile anzusetzen, wodurch der gedruckte Bogen noch nicht einen Groschen zu stehen kommt.

Bei Sammlungen geben wir auf 10 Exemplare eins frei und allen Buchhandlungen außerdem noch den gewöhnlichen Rabat, so daß jeder Sammler seine Bestellung bei der nächsten Buchhandlung machen, und die Exemplare, ohne weitere Porto- und andere Kosten, erhalten kann.

Der nachherige Ladenpreis beträgt 1 Rthl. 18 Gr. oder 3 fl. 12 Kr. Rhein. für alle 3 Theile.

Das erste Bändchen ist bereits in allen Buchhandlungen brochirt zu haben und die beiden letzten Bändchen sollen Anfangs November bestimmt nachgeliefert werden.

Dresden, im October 1818.

Arnoldische Buchhandlung.

N o t i z.

Sehr bedauern wir es, der Aufforderung mehrerer Bewohner der Stadt S. in der Niederlausitz nicht Genüge leisten zu können.

Die Redact. der Abendz.